
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 7 (1979)

DOI: 10.11588/fr.1979.0.49328

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

HANS-WALTER HERRMANN

DER HISTORISCHE ATLAS »MEUSE-MOSELLE«

Unter Leitung von Prof. Camille JOSET (Universität Namur) gibt das »Centre d'étude et de recherche universitaire de Namur« seit dem Jahr 1978 einen »Atlas historique Meuse-Moselle« heraus.¹ Er will eine Reihe von Entwicklungen in einem seit der Neuzeit in zunehmendem Maße von Grenzlinien durchschnittenen Gebiet, an dem heute fünf Staaten (Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande) Anteil haben, in Form der historischen Kartographie darstellen und vor allem ein Arbeitsmittel der grenzüberschreitenden landesgeschichtlichen Forschung sein. Wie stark auch heute noch vergleichende landesgeschichtliche Betrachtungen durch den unterschiedlichen Forschungsstand, der meist durch die Grenzen von Staaten, Ländern und Provinzen des 19. und 20. Jahrhundert bestimmt wird, behindert ist, bedarf keiner näheren Erläuterung. Der Kartenausschnitt umfaßt ein Gebiet von ca. 40 000 km². Er wird begrenzt im Norden durch die Linie Brüssel-Maastricht-Brühl, im Osten durch die Linie Rheinbach-Wittlich-Hermeskeil-Saarbrücken, im Süden durch eine etwa 10 Kilometer südlich von Falkenberg-Metz-Ste. Ménéhould verlaufende Linie und im Westen von der Linie Mourmelon-Rethel-Thuin-Nivelles.

Bewußt bleiben die Städte Löwen, Köln, Bonn, Toul, Chalons-sur-Marne, Reims außerhalb des Ausschnittes. Er ist geographisch auf Argonner Wald, Ardennen und Eifel, historisch auf das alte Herzogtum Luxemburg, das größer als das heutige Großherzogtum war, bezogen. Er soll veranschaulichen, welche Kräfte innerhalb dieses geographischen Rahmens wirkten und wie die Nachbarlandschaften Brabant, Champagne, Lothringen, Köln und Trier in diesen Raum ausstrahlten. Der Plan und die Initiative zu diesem Vorhaben gingen von Prof. Camille JOSET, SJ, Namur aus. Er entwarf die meisten bisher vorliegenden Karten und bemühte sich, nachdem die ersten Blätter im Jahre 1975 ausgedruckt waren, einen Mitarbeiterkreis aus Belgiern, Deutschen, Franzosen und Luxemburgern zu bilden. Diese Bemühungen hatten Erfolg. Die Herren COLIN/Nancy, KÜPPERS/Trier, LAUFFNER/Trier, MARGES/Luxemburg, PARISSÉ/Nancy, PAULY/Trier, PETIT/Arlon und der Berichterstatter haben ihre Unterstützung zugesagt und bereits die Arbeit an einigen Kartenblättern aufgenommen. Gilbert TRAUSSCH hat in der Nationalbibliothek Luxemburg das wissenschaftliche Sekretariat für die Atlasarbeiten eingerichtet.

Der Atlas gliedert sich in vier Abteilungen:

I. naturräumliche Voraussetzungen (le socle)

¹ Der Vertrieb des Atlas historique Meuse-Moselle erfolgt durch das Centre d'étude et de recherche universitaire de Namur, 8, Rempart de la Vierge, B-5000 Namur. Der Preis pro Einzelblatt beträgt 250 Bfrs. Es besteht keine Verpflichtung zur Abnahme des Gesamtwerkes.

II. 19. und 20. Jahrhundert (Période contemporaine)

III. Frühe Neuzeit (temps modernes)

IV. Mittelalter und Vor- und Frühgeschichte (Moyen-âge et antiquités).

Der gewählte Maßstab 1 : 500 000 ist zwar für die Darstellung von Einzelheiten, z. B. bei den Territorialkarten schon etwas groß, hat aber den großen Vorteil, daß er doch noch ein handliches Kartenblatt ergibt (Kartenausschnitt $40,5 \times 40$ cm, Blatt einschließlich Legende 65 cm hoch, 54 cm breit).

Allen Karten zugrundegelegt ist die Karte des Gewässernetzes, ohne Andeutung der Oberflächenform, mit Ausnahme der beiden letzten erschienenen Blätter I,1 und II,14 (siehe unten), bei denen in einem leichten Grauton das Relief unterlegt ist.

Es versteht sich, daß bei dem Maßstab 1 : 500 000 auf keiner Karte sämtliche Orte eingetragen werden können. Man beschränkte sich auf die für das Thema der jeweiligen Karte wichtigen Orte und auf einige weitere Orientierungsorte, wobei allerdings für den im Kartenausschnitt enthaltenen Teil des Saarlandes einige erst im 20. Jahrhundert durch Zusammenlegung kleinerer Gemeinden neu gebildete Orte gewählt wurden, wie Altenkessel, Riegelsberg und Schmelz. Die Namen erscheinen jeweils in der heute amtlichen Form. Die heutigen Staats- und Verwaltungsgrenzen sind stets eingetragen.

Die kartographischen Arbeiten wurden zunächst vom Institut Géographique Militaire in Brüssel übernommen, dann von dem Institut Géographique National in Brüssel mit Unterstützung des Institut Géographique National, Paris.

Bisher liegen folgende Blätter vor:

Situation générale en 1976.

Eine geographische Grundkarte mit Verwaltungsgrenzen der Staaten, Départements, Provinzen und Länder, den großen Straßen und Eisenbahnlinien. In einem farblich schattierten Randstreifen von etwa 15 Kilometer Breite geht sie über den Ausschnitt der historischen Blätter hinaus.

Entwurf und Druck: Institut Géographique National, Paris, 1978.

I.1 Partage des Eaux: Wasserscheidenkarte, in 5 farbig voneinander abgesetzten Flächen werden die Gewässernetze von Maas, Mosel, Rhein/Erft, Schelde und Oise unterschieden. Die Einzugsbereiche der größeren Zuflüsse sind durch Beschriftung gekennzeichnet.

Entwurf: C. JOSET.

I.2 Relief: Eine leicht veränderte Übernahme der oro-hydrographischen Karte aus dem »Atlas National de Belgique« von THELLINCK, LEFÈVRE und MICHOTTE.

I.3 Sol et Sous-sol: Es handelt sich hier nicht um eine geologische Karte, sondern um eine Kartographierung der Böden (Lehm, Sand, Ton, Sandsteine, Kalksteine, Schiefer, Eruptionsgestein etc.) mit Angabe der geologischen Formationen, in denen sie entstanden sind.

Entwurf: R. MARECHAL und R. VERMEIRE, Gent.

II.1 Evolution politique et administrative 1814–1973:

Ausgehend von den Staatsgrenzen des Jahres 1973 werden die Veränderungen politischer Grenzen seit 1814 dargestellt.

Trotz der komplizierten Thematik dieser Karte ist sie in den Einzelheiten erstaunlich zuverlässig und bei aufmerksamem Betrachten gut lesbar. Nicht gekennzeichnet sind die Veränderungen der saarländischen Grenze gegen Rheinland-Pfalz in den Jahren 1946/47 (Angliederung des Kreises Saarburg am 18. 7. 1946 und Rückgliederung ohne den Amtsbezirk Perl am 8. 6. 1947) und das bis zum Frankfurter Frieden von 1871 unmittelbare Angrenzen des Departements Moselle an das Departement Meuse.

Eingetragen sind auch Autobahnen und vierspurige Schnellstraßen, nicht nur die bereits befahrbaren, sondern auch die im Bau befindlichen. Zur Kennzeichnung der großen Adern internationalen Personenverkehrs auf der Schiene wurden – meinem Empfinden nach nicht ganz glücklich – die im Jahre 1973 mit TEE-Zügen befahrenen Strecken gewählt.

Entwurf: C. JOSET.

II.2 Organisation administrative française en 1802:

Für die einzelnen Departements wurden Grundtöne gewählt, für die zugehörigen Arrondissements unterschiedliche Raster. Kantonsgrenzen sind durch dünne Linien gekennzeichnet. Eingetragen sind auch der vereinfachte Verlauf der Poststraßen und Poststationen.

Entwurf: C. JOSET.

II.3 Organisation politique et administrative en janvier 1790:

Die Wahl des Zeitpunktes für die Darstellung der politisch-territorialen Gliederung ist durch das Ausscheiden der Vereinigten Belgischen Staaten, die am 10. Januar 1790 ausgerufen wurden, aus den habsburgischen Niederlanden bedingt. Für die Grenzen der sonstigen Territorien untereinander, insbesondere zu Frankreich, zeigt sie den bereinigten Grenzverlauf, wie er in zahlreichen Verträgen seit der Mitte des 18. Jahrhunderts durch die Beseitigung von Enklaven und Kondominien erzielt worden war. Innerhalb der Territorien sind die Verwaltungsgrenzen und die Hauptorte der einzelnen Verwaltungsbezirke vermerkt.

Es fällt auf, daß die Grafschaft Kriechingen (bei Faulquemont, Dép. Moselle), damals im Besitz der Grafen von Wied-Runkel, nicht in einer eigenen Farbe, wie sie allen anderen reichsständischen Gebieten gegeben wurde, erscheint, sondern in der Farbe der reichsritterschaftlichen Gebiete. Das Territorium der Abtei Kornelimünster bei Aachen erscheint in Gelb, im Gegensatz zu allen anderen geistlichen Herrschaften, die in einem kräftigen Blau gehalten sind.

Es ist zu bedauern, daß die Reichsgrenze nicht hervorgehoben wurde, sondern aus den Tingierungen der einzelnen Territorien und Provinzen und ihrer in der Legende vermerkten staatlichen Zugehörigkeit entnommen werden muß. Man hätte sie durch eine kräftige schwarze Linie, so wie sie in Karte III.6 zur Trennung der einzelnen Kirchenprovinzen verwendet wurde, markieren können.

Eingetragen sind auch der Verlauf der Poststraßen und die Lage der Poststationen.

Entwurf: C. JOSET.

II.7 Evolution des diocèses de 1801 à 1975:

Ausgangspunkt der Darstellung sind die Diözesangrenzen des Jahres 1975. Sie sind durch kräftige schwarze Umfassungslinien ausgeführt. Die Flächen der einzelnen Diözesen sind nach ihren im Zeitraum zwischen 1801 und 1975 erfolgten Gebietsveränderungen farblich voneinander abgesetzt. Das hat zur Folge, daß fast keine Diözese in einer einheitlichen Farbe erscheint, sondern daß das Gebiet jeder Diözese sich aus mehreren Farben zusammensetzt. Besonders kompliziert wird dies im Bereich der 1821 aufgelösten und 1930 in anderer Umschreibung wieder errichteten Diözese Aachen. Es erscheinen auf der Karte also viel mehr Farben, als Diözesen im Kartenausschnitt liegen oder in ihn hereinragen. Von allen bisher vorliegenden Karten erscheint mir diese als die am wenigsten übersichtliche. Die kirchlichen Verwaltungsbezirke innerhalb jeder Diözese sind hinunter bis zu den Dekanaten eingetragen.

Entwurf: C. JOSET.

II.12 Chemins de fer (à voie normale et étroite) 1837–1975.

Die einzelnen Linien werden farblich nach Entstehungszeiten 1837–1860, 1861–1885, 1886–1910, 1911–1935 und 1936–1975 unterschieden. Eine weitere Farbe wurde verwendet für die insbesondere im französischen Teil des Kartenausschnittes zahlreichen Feldbahnen des 1. Weltkrieges. Unterschieden wird weiterhin zwischen ein- und mehrgleisigen, elektrifizierten und stillgelegten Strecken. Beigefügte Zeichen charakterisieren strategische Bahnen und Industriebahnen. Im Gegensatz zu den Eisenbahnkarten anderer geschichtlicher Atlanten sind nicht nur die Bahnen in Normalspur, sondern auch die gerade in den Industriegebieten ehemals sehr zahlreichen Schmalspurbahnen (Straßenbahnen) kartographiert.

II.14 Electricité en 1975. Dieses Blatt zeigt keine Entwicklung über einen längeren Zeitraum hinweg, sondern hält die Stromerzeugung und Stromversorgung im Stichjahr 1975 fest. Es vermerkt die großen Überlandleitungen, die Stromerzeugungszentralen (Kern-, Wärme- und Wasserkraftwerk, letztere unterteilt nach Talsperren, Pumpkraft- und Flußkraftwerken) und die verschiedenen Verteilerstationen und Umsetzer bis zur Spannung von 65 000 Volt.

Bearbeiter: C. JOSET.

III.1 Organisation politique et judiciaire en 1718.

Das Stichjahr findet seine Begründung in dem Ende des spanischen Erbfolgekrieges und dem Übergang der bislang spanischen Niederlande an den deutschen Zweig des Hauses Habsburg. Hinsichtlich der Eintragung der Verwaltungsgrenzen innerhalb des Territoriums, des Fehlens einer eigenen Farbe für die Grafschaft Kriechingen und der Hervorhebung der Reichsgrenze gilt das zu Karte II.3 Gesagte. Zu bedauern ist, daß für dieselben Territorien in den Karten II.3 und III.1 verschiedene Farben verwendet wurden, was die Vergleichbarkeit doch erheblich beeinträchtigt.

Entwurf: C. JOSET.

III.6 Circonscriptions ecclésiastiques et institutions religieuses en 1515. Deutlich heben sich die drei Kirchenprovinzen Reims, Köln und Trier farblich

voneinander ab: Die zugehörigen Suffragane sind in der gleichen Grundfarbe gehalten, die einzelnen unteren Verwaltungsbezirke (Dekanate, Archipresbyterate) sind entsprechend gerastert. Eingetragen sind auch die Klöster und Stifte. Schwierigkeiten bereitet bei dem gewählten Maßstab die Häufung der Klöster in den Bischofsstädten und ihrem Umland.

Sind innerhalb einer Stadt mehrere Klöster nachweisbar, so sind sie in ein weißes Rechteck gesetzt. Klöster extra muros wurden nicht in dieses Rechteck aufgenommen, sondern daneben gestellt, was bei dem Maßstab 1 : 500 000 für den nicht Ortskundigen die Vermutung einer größeren Entfernung von der Stadt aufkommen läßt, als sie in Wirklichkeit besteht. Aus dem südlichen Bereich der Diözese Trier und aus der Diözese Metz sind kleinere Korrekturen zu melden, die Deutsch-Ordensniederlassungen Beckingen an der Saar und der Trierer Dekanatssitz (ohne Stiftskirche) Bazailles fehlen, in Wallerfangen saßen nicht Augustinerchorherren, sondern Augustinereremiten. In der Diözese Metz fehlen das Cluniazenser-Priorat Thicourt (Diedersdorf), die Augustinereremiten in Thionville (Diedenhofen) und Metz, die Franziskaner in Metz, das Benediktinerpriorat St. Benin bei Gorze. Ob zum Stichjahr 1515 das Hospital in Teterchen schon mit einer Niederlassung des 3. Ordens des hl. Franziskus verbunden war, wie es für das spätere 16. Jahrhundert belegt ist, muß offen bleiben, eingetragen ist es auf der Karte nicht.

Zur Erläuterung der Kartenblätter denkt Prof. JOSET zunächst an zwei Reihen:

1. Notices = kurze Erläuterung zu der jeweiligen Karte
2. Répertoires. Sie sollen eine Reihe von zusätzlichen Angaben, die auf dem Kartenbild nicht untergebracht werden konnten, enthalten.

Weniger präzise sind noch die Vorstellungen über die Herausgabe einer

3. Reihe: Recueil de Sources mit umfangreichen Quellen, die bei der Erarbeitung der Karten ausgewertet wurden, aber wegen ihrer vielfältigen Aussagefähigkeit zur Edition würdig erachtet werden.

Von den »Répertoires Meuse-Moselle« liegen bisher drei von Prof. JOSET bearbeitete Hefte vor:

- I: Nomenclature des communes françaises 1802–1975, Namur 1979, 52 S.
- II: Evolution des chemins de fer 1830–1975, Namur 1979, 80 S.
- III: Institutions religieuses sous l'Ancien Régime, Namur 1980, 96 S.

Das weitere Erscheinen, insbesondere die zeitliche Erscheinungsfolge, wird durch die Arbeitskraft des Mitarbeiterkreises bestimmt.

Aus der Besprechung der erschienenen Blätter geht hervor, daß die Arbeitslast bisher fast ausschließlich auf den Schultern von Prof. JOSET lag. Da er emeritiert ist, kann weniger auf sein Institut an der Universität Namur, als auf den Kreis anderer Mitarbeiter gebaut werden. Diesen Kreis evtl. durch Interessenten zu erweitern, soll nicht zuletzt ein Anliegen dieses Arbeitsberichtes sein. Karten über die mittelalterlichen Burgen, die Pfarrorganisation zu verschiedenen Stichjahren, die gefreiten Orte, das spätmittelalterliche Wegenetz mit Eintragung von Fähren, Brücken, Hospitälern sind in Arbeit.

Gliederung des Atlaswerkes:

Atlas historique »Meuse-Moselle«

INTRODUCTION

I. LE SOCLE

- * Pl. 1 Partage des Eaux
- * 2 Relief
- * 3 Sol et Sous-sol
- 4 Eaux et Forêts
- 5 Dialectes Populaires

II. PÉRIODE CONTEMPORAINE

- * Pl. 1 Évolution politique et administrative 1814–1973
- * 2 Organisation administrative française 1802
- * 3 Organisation politique janvier 1790
- 4 Évolution judiciaire et pénitentiaire
- 5, 6 Histoire militaire
- * 7 Évolution de l'organisation diocésaine 1802–1973
- 8 Paroisses catholiques et autres cultes depuis 1808
- 9 Communautés religieuses locales et réfugiées
- 10 Enseignement moyen et supérieur
- 11 Hospitalisation formes diverses
- * 12 Chemins de fer à voie normale et étroite
- 13 Voies navigables, réseau routier, aviation
- 14, 15 Production et transport d'électricité, gaz, pétrole
- 16, 17, 18 Histoire industrielle: (industries extractives, sidérurgie, non ferreux, constructions mécaniques, verre, céramique, chimiques, textiles, alimentaires, du bois, etc.)
- 19 Évolution de l'agriculture
- 20, 21 Évolution de la population
- 22 Tourisme, monuments, musées, etc.

III. TEMPS MODERNES

- * Pl. 1 Organisation politique et judiciaire en 1718
- 2 Organisation politique en 1621
- 3 Organisation politique en 1525
- 4 Coutumes régionales au XVII^e–XVIII^e s.
- 5 Organisation religieuse en 1750, culte protestant, israélite
- 6 Circonscriptions ecclésiastiques et institutions religieuses en 1515
- 7 Développement des paroisses et des couvents XVI^e–XVIII^e s.
- 8 Enseignement et hôpitaux
- 9 Histoire militaire
- 10 Communications et commerce
- 11, 12 Industries

IV. MOYEN-ÂGE ET ANTIQUITÉ

- Pl. 1 Situation politique milieu du XV^e s. 1475?
- 2 Situation politique milieu du XIV^e s. 1364?
- 3 Situation politique milieu du XIII^e s. 1247?
- 4, 5, 6 Châteaux selon types et périodes – Seigneuries
- 7 Chartes d'affranchissement selon types et périodes, chef-sens
- 8 Routes, foires, hôpitaux
- 9 Industries
- 10 Paroisses primitives, titulaire et patronage

- 11, 12, 13 Possessions d'abbayes typiques ou d'églises de la Région
- 14 Pagi du haut Moyen Age et domaines carolingiens
- 15 Sites mérovingiens
- 16, 17 Sites archéologiques romains
- 18 Sites archéologiques préhistoriques